

Nagold, 1860  
**Ävenlichspiele.**  
 Freitag abend 8.15  
 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15  
**Die Flammen der Welt**  
 2. Teil:  
**Der Liebe Sieg**  
 in 6 Akten  
 1. Teil wird erkauft  
 2. Teil wird erkauft  
 3. Teil wird erkauft  
 4. Teil wird erkauft  
 5. Teil wird erkauft  
 6. Teil wird erkauft  
 7. Teil wird erkauft  
 8. Teil wird erkauft  
 9. Teil wird erkauft  
 10. Teil wird erkauft  
 11. Teil wird erkauft  
 12. Teil wird erkauft  
 13. Teil wird erkauft  
 14. Teil wird erkauft  
 15. Teil wird erkauft  
 16. Teil wird erkauft  
 17. Teil wird erkauft  
 18. Teil wird erkauft  
 19. Teil wird erkauft  
 20. Teil wird erkauft  
 21. Teil wird erkauft  
 22. Teil wird erkauft  
 23. Teil wird erkauft  
 24. Teil wird erkauft  
 25. Teil wird erkauft  
 26. Teil wird erkauft  
 27. Teil wird erkauft  
 28. Teil wird erkauft  
 29. Teil wird erkauft  
 30. Teil wird erkauft  
 31. Teil wird erkauft  
 32. Teil wird erkauft  
 33. Teil wird erkauft  
 34. Teil wird erkauft  
 35. Teil wird erkauft  
 36. Teil wird erkauft  
 37. Teil wird erkauft  
 38. Teil wird erkauft  
 39. Teil wird erkauft  
 40. Teil wird erkauft  
 41. Teil wird erkauft  
 42. Teil wird erkauft  
 43. Teil wird erkauft  
 44. Teil wird erkauft  
 45. Teil wird erkauft  
 46. Teil wird erkauft  
 47. Teil wird erkauft  
 48. Teil wird erkauft  
 49. Teil wird erkauft  
 50. Teil wird erkauft  
 51. Teil wird erkauft  
 52. Teil wird erkauft  
 53. Teil wird erkauft  
 54. Teil wird erkauft  
 55. Teil wird erkauft  
 56. Teil wird erkauft  
 57. Teil wird erkauft  
 58. Teil wird erkauft  
 59. Teil wird erkauft  
 60. Teil wird erkauft  
 61. Teil wird erkauft  
 62. Teil wird erkauft  
 63. Teil wird erkauft  
 64. Teil wird erkauft  
 65. Teil wird erkauft  
 66. Teil wird erkauft  
 67. Teil wird erkauft  
 68. Teil wird erkauft  
 69. Teil wird erkauft  
 70. Teil wird erkauft  
 71. Teil wird erkauft  
 72. Teil wird erkauft  
 73. Teil wird erkauft  
 74. Teil wird erkauft  
 75. Teil wird erkauft  
 76. Teil wird erkauft  
 77. Teil wird erkauft  
 78. Teil wird erkauft  
 79. Teil wird erkauft  
 80. Teil wird erkauft  
 81. Teil wird erkauft  
 82. Teil wird erkauft  
 83. Teil wird erkauft  
 84. Teil wird erkauft  
 85. Teil wird erkauft  
 86. Teil wird erkauft  
 87. Teil wird erkauft  
 88. Teil wird erkauft  
 89. Teil wird erkauft  
 90. Teil wird erkauft  
 91. Teil wird erkauft  
 92. Teil wird erkauft  
 93. Teil wird erkauft  
 94. Teil wird erkauft  
 95. Teil wird erkauft  
 96. Teil wird erkauft  
 97. Teil wird erkauft  
 98. Teil wird erkauft  
 99. Teil wird erkauft  
 100. Teil wird erkauft

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

mit der Beilage **Nagolder Tagblatt** mit illustrierter Sonntagsbeilage **„Feierstunden“**

mit der Beilage **„Unsere Heimat“**

Re. 275      Begründet 1826.      Freitag den 21. November 1924      Feuilleton Nr. 29.      98. Jahrgang

## Tagespiegel

Die verbündeterische Ueberwachungskommission ist neuerdings um einige überflüssige Mitglieder verkleinert worden. In Berlin werden zurzeit die Wasserverkaufsläden diskutiert. Die kriegsgerichtliche Verhandlung in Lille gegen General von Kaulbars hat am Donnerstag begonnen. Die Frau des Generals und der Verteidiger Nikolai aus Moskau sind tags zuvor in Lille eingetroffen. Der Hauptankläger des Generals ist der Fabrikant Tony Wolff, der als Zeugin sein Stubenmädchen aufstellte.

Der englische Erminister Baldwin hat nach Zeitungsberichten Herriot die Zusicherung gegeben, daß ein neues Abkommen ausgearbeitet werden solle, nach dem England Frankreichs Inletten schützen werde. Das Genfer Protokoll werde von den Dominions unbedingt abgelehnt und komme für England nicht in Betracht.

Das Kabinett in Portugal ist zurückgetreten, da es in einer Kammerabstimmung mit 43 gegen 46 Stimmen in der Minderheit blieb.

Die Führer der Parteien im neuen amerikanischen Kongreß haben beschlossen, schon jetzt keinen Zweifel darüber zu lassen, daß der Kongreß auf die Einschränkung der Verbundkriegsgeldern nicht verzichtet und die Regelung durch Verträge verlangt werde. Die Entschuldigungsverträge werde der Generalsekretär Gilbert eingehend prüfen.

## Ungleiche Waffen

Deutschland und Rußland

In Moskau sind die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, die im Mai dieses Jahres infolge des Berliner Diplomatenkreises über die Moskauer Handelsvertretung abgebrochen werden mußten, wieder aufgenommen worden. Die gereizte Stimmung freilich, in der man vor sechs Monaten auseinanderging, scheint immer noch zu herrschen. Ein deutsches Blatt, das besonders die Interessen der Schwerindustrie vertritt (die Rheinisch-westfälische Zeitung), hatte Auslegungen an dem Verhalten der deutschen Unterhändler und dem Verhalten in Moskau, dem Grafen Brockdorff-Rantzau, gemacht. Dies benutzt die Sowjetpresse, um der deutschen „Kapitalwelt“ die Rollen zu leihen. Die deutschen Kapitalisten, so bemerkt z. B. die „Izwestija“ höhnisch, seien eben in ihren heimlichen Hoffnungen enttäuscht darüber, daß die Sowjetunion an dem Außenhandelsmonopol festhalte. Und „Gonomicheskaja Schina“ deutet an, Deutschland solle sich nur ja nicht einbilden, daß es durch den Handelsvertrag mit Rußland besondere Vorteile erlangen werde. Diese überhörende Begleitmusik der russischen Zeitungen hat natürlich den Zweck, den Moskauer Volksbeauftragten bei den Verhandlungen mit den deutschen Unterhändlern den Rücken zu stärken, und zwar möglichst auch da, wo die Schwächen der russischen Stellung auf der Hand liegen. Das Abkommen, das in Moskau zustande kommen soll, bezieht sich ja nicht nur auf das mehr oder weniger harmlose Gebiet des reinen Staatsrechts, wie z. B. auf die Frage der Auslieferungen, des Versicherungswesens, des Schiedsgerichts, des Urheber- und Patentrechts, sondern es handelt sich in der Hauptsache darum, die See- und Binnenschifffahrt zu regeln, das Eisenbahn- und Verkehrsnetze in Schanung zu bringen und vor allem: ein für längere Zeit gültiges Wirtschaftsabkommen zu treffen.

Aber gerade hinsichtlich des Wirtschaftsabkommens sind die Waffen sehr ungleich verteilt. Deutschland hat bekanntlich in dem bereits abgeschlossenen Rapallo-Vertrag dem gesamten russischen Reich die Reichsbegünstigung zugestanden. In gleicher Zeit oder doch kurz nach der Konferenz von Genoa wurde das russische kommunistische Wirtschaftssystem von der deutschen Regierung ausdrücklich anerkannt, und die außerordentlichen Vorrechte der russischen Handelsvertretung, die vor einem halben Jahre zu dem peinlichen Streitfall führten, sind neuerdings vom Kabinett Warg-Stresemann bestätigt worden. Für diesen wenig angenehmen Zustand gibt es nur eine Entschuldigung, daß nämlich Deutschland dieselben Vorrechte in der Sowjetrepublik besitze. Aber was hat es davon? Der deutsche Handel ist ein freier Handel. Der russische Handel ist ausschließlich Sache der Sowjetregierung. Wenn die deutsche Kaufmannschaft sich für den Außenhandel nach Rußland zusammenschließen, gemeinsame Musterlager einrichten und einheitliche Preispolitik treiben. Aber es ist noch lange nicht gesagt, daß sie dabei gut fährt. Deutschlands ist infolge der gemachten Reichsbegünstigung gezwungen, fast jede russische Einfuhr zu dulden. Rußland aber vermag infolge seiner staatspolitischen Verfassung jede ihm irgendwie unliebsame Einfuhr aus Deutschland zu verhindern oder nur in dem Umfang zuzulassen, der ihm zweckmäßig erscheint. Ebenso kann es sich auf Grund seiner kommunistischen Grundverfassung jederzeit gegen fremdes Kapital sträuben. Die unentwegten Bolschewiken in Moskau vertreten ja den Standpunkt, daß Sowjetrußland alles aus sich heraus fertig bringen könne.

Wenn es nicht gelingt, den ungeheuren Vorrat, den Rußland durch die Weisbräuung und sein monopolistisches Handelssystem hat, durch entsprechende Vereinbarungen auszugleichen, so kann ein Wirtschaftskommen leicht verhängnisvoll werden, schon deshalb, weil allzu weitgehende Zugeständnisse an die Sowjetregierung tiefgreifende Vermittlungen mit anderen Staaten zur Folge hätten. Man wird es wohl verstehen, daß der deutsche Handel nach seinen bisherigen Erfahrungen wenig Neigung zum russischen Geschäft zeigt. Aber da die anderen Staaten nicht möglich sind und Deutschland zum 10. Januar 1925 allgemein mit seinen Handelsverträgen ins Reine kommen muß, ist den Moskauer Verhandlungen ein guter Fortgang und ein baldiger Abschluß zu wünschen.

## Neue Nachrichten

Die Regelung der Beamtengehälter

Berlin, 20. Nov. Im Reichsfinanzministerium begannen heute vormittag die Beratungen über die Erhöhung der Beamtengehälter, woran sich eine Besprechung mit den Vertretern der Landesregierungen angeschlossen. Sobald über das Ausmaß und die Deckung der geplanten Erhöhungen Klarheit geschaffen ist, werden die Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern aufgenommen werden.

Streikfestsetzung

Berlin, 20. Nov. Die Angestellten und Arbeiter der Hoch- und Untergrundbahn sind heute wieder vollständig zur Arbeit erschienen.

Aus der Berliner Polizei

Berlin, 20. Nov. Drei große Versammlungen beschlossen, eine allgemeine Bewegung einzuleiten, um von dem preussischen Minister Seebert die sofortige Entlassung des Berliner Polizeipräsidenten Richter zu verlangen. Die Zustände in Berliner Polizeiwachen seien unter Richter, der bis zur Revolution Bauarbeiter war, unerträglich geworden. In der Unterschlagungsache der Fundabteilung der Berliner Polizei sind weitere Beamte verhaftet worden.

Der Menschenjammegeld vor Gericht

Osnabrück, 20. Nov. Vor dem hiesigen Großen Schöffengericht hat die Verhandlung gegen 31 wegen Menschenjammegeld Angeklagte begonnen. Unter ihnen befinden sich 7 Polizeibeamte. Den Angeklagten wird zur Last gelegt Ausländer, insbesondere Ostjuden, mit Hilfe falscher Ausweispapiere bei Hindenburg über die Grenz gebracht und nach Berlin weiter befördert zu haben. Für die Verhandlungen sind 14 Tage in Aussicht genommen. Es ist dies bereits der dritte große Menschenjammegeldprozess, der im letzten Jahre in Ostpreußen zur Verhandlung kommt. Nach Erledigung dieser Sache wird ein vierter Prozess in Benthien, ebenfalls gegen Polizeibeamte, wegen Beihilfe zum Menschenjammegeld zur Verhandlung kommen.

Werber für die Fremdenlegion im Land!

München, 20. Nov. In der Versammlung des Stahlhelm, Ortsgruppe München, wurde auf Grund einmündigen Votums mitgeteilt, daß erneut Werber für die französische Fremdenlegion in Bayern tätig sind und daß bereits 60 Prozent der französischen Fremdenlegion wieder aus Deutschen bestche. Die Werber laden die jungen Leute in Wirtschaften, machen sie betrunken und suchen sofort ihre Opfer über die Grenze zu bringen.

Kammler österreichischer Bundeskanzler

Wien, 20. Nov. Der Nationalrat wählte heute den Abg. Dr. Kamel (Christlichsozial) mit 91 gegen 60 Stimmen zum Bundeskanzler. Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengesetzt: von der Großdeutschen Partei: Vizekanzler Dr. Waber, Handels Dr. Schürff; von der Christlichsozialen Partei: Reichsminister Dr. Rausch, Finanzen Dr. Winer, soziale Fürsorge Dr. Reich, Heereswesen Langgast, Landwirtschaft Bachinger, Unterricht D. Schneide. Das Innenverhältnis Dr. Kamel.

Amtriebe Herriots gegen General Seedi?

Paris, 20. Nov. Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ läßt sich aus Berlin melden, die Deutschnationalen wollen einen Brief des französischen Ministerpräsidenten Herriot an Baldwin, Chamberlain (Belgien) und Mussolini veröffentlichen. In dem Brief verlange Herriot ein gemeinsames Vorgehen der Verbündeten, um die Entfremdung des Oberbefehlshabers der deutschen Reichsmehr, General von Seedi, zu erzwingen, der die Abrüstungsbestimmungen der Versailler Vertrags hintertriebe und einen Krieg gegen Frankreich vorbereite. Außerdem verlange Herriot die dauernde militärische Ueberwachung Deutschlands. Das Blatt fügt hinzu, die Demokraten und Sozialdemokraten in Deutschland haben von der Absicht der Deutschnationalen (den Brief zu veröffentlichen) Kenntnis erhalten. Die Veröffentlichung werde insofern unvorzuziehen. — Der „Newport Herald“ ist nicht gerade durch zuverlässig bekannt.

Verbreitete Meinung im Oberamt Nagold. — Man sagt, daß das Nagolder Tagblatt ein sehr erfolgreiches Unternehmen ist.

Der Nagolder Tagblatt wird von den Lesern sehr geschätzt. — Man sagt, daß das Nagolder Tagblatt ein sehr erfolgreiches Unternehmen ist.

Telegraphische Adresse: Nagold, Nagold.

Postfachnummer: Nagold 5113.

## Flottenrüstungen

London, 20. Nov. Die britische Regierung beabsichtigt, neue Kreuzer bauen zu lassen. Seit der Washingtoner Abrüstungskonferenz sind 12 Kreuzer, je unter 1000 Tonnem, gebaut worden. England hatte also nach dem Vertrag die Freiheit, noch mehrere größere Schiffe zu bauen.

Feste Politik Englands gegen Mexiko

London, 20. Nov. Der getrigge Kabinett hat die die wichtigen schwebenden Fragen. Die vorgeschlagene Thronrede fand nicht die Billigung des Kabinetts, der Entwurf wird daher umgearbeitet. Das Kabinett hat die Ueberzeugung gewonnen, daß der Sinowjew-Brief echt ist. Die Moskauer Forderung, daß die englische Regierung sich entschuldige, wird daher abgewiesen und es wird der Sowjetregierung mitgeteilt werden, es könne ganz von dem Verhalten Sowjetrußlands ab, ab die Beziehungen Englands zu Rußland freundschaftlich sein oder nicht. Die Erwartungen, die man in Handelskreisen auf ein Einvernehmen mit Rußland gesetzt habe, haben sich in keiner Weise erfüllt. Während vor dem Krieg 90 Prozent der englischen Ausfuhr nach Rußland gingen, sind es jetzt 6 Prozent. Auch der englische Handel lege dem Einvernehmen keine Bedeutung mehr bei.

Anschlag auf den englischen Oberbefehlshaber in Kgypten

London, 20. Nov. Im Auswärtigen Amt ist aus Kairo der Bericht eingegangen, daß auf den englischen Oberbefehlshaber des ägyptischen Heers und Generalgouverneur des Sudans, Sir Lee Stacke, in Kairo ein Anschlag verübt wurde, als er mit seinem Adjutanten Campbell vom Kriegsministerium nach Hause fuhr. Eine gegen den Wagen gerichtete Bombe platzte nicht. Von mehreren Männern, die dem Wagen folgten, wurden aber viele Schotenstücke gegen den General abgegeben. Stacke wurde durch mehrere Anschläge schwer verletzt, der Adjutant und der Krankenträger wurden leichter verwundet. Die Mörder entflohen in einem Kraftwagen. Stacke wurde sofort ins Krankenhaus verbracht, wo ein Schuß in den Unterleib und in die Brust schickelt wurden, außerdem waren eine Hand und der rechte Fuß verletzt. In der Nacht trat ein Hysterieanfall ein, so daß die Entfernung der Kugel verhindert werden mußte. Das Befinden soll im allgemeinen befriedigend sein.

Nach dem Vorfalle beachtet sich der Ministerpräsident Zouheir in Kairo in den Palast des Oberkommandos und besuchte das Bureau über den Anschlag aus. Die Regierung leiste eine Belohnung von 10.000 Pfund Sterling für die Ergreifung der Täter aus. Der Führer des Kraftwagens, mit dem die Mörder entflohen, ist ermittelt; er behauptet, einige Männer haben ihn beauftragt, in einer Straße in der Nähe des Kriegsministeriums zu warten. Mit dem Anschlag habe er nichts zu tun.

Die Londoner Blätter fordern ein leistungsfähiges Vorgehen in Kgypten und gegen Kaschul Kaschul; es solle das Wesen Englands im ganzen Orient zu wahren.

Kuwait im Orient

London, 20. Nov. König Fuad von Kgypten hat den Besuch Asquiths in Kairo empfangen. Asquith hat ferner von dem Vorsitzenden des Zionistenbundes, Weizmann, eine Einladung erhalten, das jüdische Land Palästina zu besichtigen; der Regent Samuel war seinerzeit Mitglied des Kabinetts Asquith.

Die Räumung Kölns verschleppt

London, 20. Nov. Nach der Ansicht politischer Kreise kann es als ausgeschlossen gelten, daß das Kölner Gebiet am 10. Januar von England geräumt wird. Vorläufig könne noch kein Beschluß gefaßt werden.

## Württemberg

Stuttgart, 20. Nov. Vom Landtag. Der Finanzausschuß nahm gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten einen Antrag an, die Regierung möge bei der Reichsregierung darauf hinwirken, daß die dritte Steuernormenordnung abgemindert und bei der Ueberwälzung die Höchstgrenze von 15 Prozent bei privaten Hypotheken und Schuldschreibungen in Einzelfällen überschritten werden kann. Angenommen wurden ferner Anträge, daß auch ohne Vorbehalt angenommene Zahlungen rückwirkend ausgewertet werden können (dagegen Soz. und Komm.) — Der Ausschuß demütigte 80.000 M zur Beschaffung von Tuch für die Landjägerdienstkleidung.

Der Wilhelmspalast und die Aufmerksamkeitsfrage

Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparersparverband hat den Ankauf des Wilhelmspalastes durch den Württ. Sportfassen-Verband beantragt und dabei u. a. ausgesprochen: Es wäre mehr angebracht, die Sportfassen hätten das Geld, das zum Ankauf dieses Anwesens verwendet wurde, zu Kulturmäßigzwecken bereit gestellt. Daraus ist zu ersehen, daß für den Ankauf des Wilhelmspalastes Mittel der Sportfassen nicht in Anspruch genommen wurden. Die Sportfassen haben mit der Erwerbung des Wilhelmspalastes unmittelbar gar nichts zu tun. Der

Kauf wurde getätigt unter dem doppelten Gesichtspunkt einer vorläufigen Anlage für die Interessen des Sparkassen-Verbands und der Vorsorge für die Betriebsbedürfnisse der Zukunft. Das dabei die Interessen, die vom Sparkassenverband vertreten werden, einflussreich gewahrt wurden, ist selbstverständlich. Die Mühe und Sorge der sachkundigen Organe des Bistums, Sparkassen-Verbands.

Auch die einzelnen Sparten werden letzten Endes dabei am besten gefördert, wenn die Sparkassen und ihr Verband sich geschäftlich richtig stellen. Nur so werden schließlich auch die Sparkassen in Stand gesetzt, nachdem ihre sachkundigen in Depositen-, Staats- und Kommunalanleihen angelegtes Vertriebsvermögen erweitert ist, neue Mittel zu gewinnen, die auch einer angemessenen Aufwertung der Spareinlagen zugunsten kommen können. Jedenfalls wird den Interessen der Sparten nicht gedient, wenn man sich fortgesetzt an den Sparkassen und ihrer Organisation zieht und sie dadurch geschäftlich lähmt. Wenn der Spartenverband den Sparten wirtschaftlich nützlich ist, so muß er in seinem Teil dazu beitragen, das im Lauf dieses Jahres glücklicherweise weitgehend zurückgekehrte Vertrauen der Bevölkerung zu ihren Sparkassen zu fördern. Die Bevölkerung wird es schließlich bemerken, die sie immer wieder gegen die Sparkassen klar machen, wenig danken, wenn sie durch eine solche zweifelhafte Polemik abgehalten werden, zur rechten Zeit zu sparen und durch die für Spareinlagen heute mögliche günstige Vergütung ihre Einkommensverhältnisse etwas zu verbessern.

**Vom Tag.** Vor dem Hauptbahnhof kam ein 45 Jahre alter Mann beim Abpringen von der Straßenbahn zu Fall und trug eine bedeutende Quetschung am Kopf davon. — Aus demselben Grund erlitt ein Mann vor dem Hauptbahnhof einen Schenkelbruch. — Ein 66 Jahre alter Arbeiter vom amwärts Sprung auf dem Westbahnhof aus dem noch laufenden Zug und kam unter die Räder, wobei ihm der linke Unterschenkel abgefahren wurde.

### Aus dem Lande

**Triebheim Osh. Leinberg, 20. Nov.** Der wieder-gegründete Lehrer. Der erkrankte Lehrer Vauvoin, der sich vor acht Tagen von hier entfernt hatte, wurde noch in der gleichen Nacht in Ludwigsburg in verletztem Zustand aufgefunden. Er hatte fünf Schüsse auf sich abgegeben. Deutlich ist unter den Nachwehen von Malaria und Typhus, an denen er im Krieg erkrankt war.

**Vom Unterland, 20. Nov.** Gegen den Redaktionsrat. Die Leitung des Schwäbisch-Deutschen Kanalarbeitsvereins und seine Entschleunigung für den beschleunigten Ausbau der Kanalstrecke Mannheim-Heidelberg hat in Heidelberger Kreisen Widerstand gefunden. Das „Heidelberger Tageblatt“ veröffentlicht einen Protest, worin es heißt, daß der Ausbau des Kanals zu einem Schienenkanal eine volkswirtschaftlich unnütze und für die Interessen des Redaktionsrats und der Stadt Heidelberg unerwünschte schädliche Barbarei wäre. Es sei zweifelhaft, ob der Nutzen des Kanals dem Aufwande an Geldmitteln entsprechende Vorteile für ihn spreche, seien lediglich örtliche Interessen.

**Jettensburg Osh. Tübingen, 20. Nov.** Mächtigste Autofahrer. Als sich der Schüler auf der Straße zum Entfahren befand, wurde er von einem aus Tübingen kommenden, mit zwei Passagieren besetzten Personenauto überrollt, das rücksichtslos durch die Scherben fuhr. Die Insassen schafften die Beleuchtung des Autos aus, so daß sie unerkennbar entkommen konnten. Einige Scherben wurden überfahren.

**Spaldingen, 20. Nov.** Zusammenstoß. In der oberen Stadt ließ an einer Straßenecke der verheiratete Bauernmeister Dinter auf seinem Motorrad mit einem um die Ecke biegenden Kraftwagen in voller Wucht zusammen. Dinter wurde schwer verletzt.

**Selbheim, 20. Nov.** Sturz. Der Holzer Brandel von Herbrechtingen stürzte beim Absteigen des Reifers im Hertenwerk Schwent in Wergelstetten aus einer Höhe von 6 Metern auf den Zementboden. Er erlitt schwere Verletzungen.

**Am, 20. Nov.** Ein Geständnis. Zur Verhaftung der beiden Bombenmörder Köstler und Wiedemann ermahnen wir weiter, daß Köstler bereits zugestanden den tödlichen Schuß auf den Stationskommandanten Junter abgegeben zu haben. Beide Verbrecher bestritten aber, die Waffe gehabt zu haben, den Kommandanten zu töten.

## Aus Stadt und Land.

Nagold, den 21. November 1924.

Alt zu werden ist Gottes Wunsch,  
Jung zu bleiben des Menschen Kunst.

Übertragen wurde eine Oberregierungsratsstelle im Finanzministerium dem Verbands- und Staatsrentenamt Tübingen Regierungsrat a. g. S. Schwan.

**Ergebnis der 2. Volkschuldenprüfung.** Auf Grund der am 29. Okt. ds. Js. und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfung sind u. a. nachstehende Lehrer und Lehrerinnen zur künftigen Anstellung an evang. Volksschulen für befähigt erklärt worden: Hed Karl von Nagold, Hermann Ferdinand von Hildbach Osh. Freudenstadt, Gustav Karl Hildbach von Altensteig, Werner Karl von Wenden, Heinrich Helene von Spielberg, Seyfert Otilie von Helmberg Osh. Remmings.

**Württ. Volksbühne.** Morgen abend 7 Uhr eröffnet die Württ. Volksbühne, wie bereits mitgeteilt, ihr erstes Gastspiel der neuen Spielzeit in der Lärnhalle in Nagold mit einer Aufführung von Schillers tragikomischem Märchen „Turandot“, Prinzessin von China. Die Aufführung, mit der die Schillerjubiläum der Volksbühne fortgesetzt werden, ist auf diese Zeit gelegt, um des am 10. Nov. zum 165. Mal sich jährenden Geburtstag des Dichters zu gedenken. Das in der Märchenwelt 1001 Nacht angelegte Werk ist eine Uebersetzung und Bearbeitung Schillers nach der Tragödie des Italieners Volpi. Die von Direktor Herbert Wolf geleitete Inszenierung ist in Farbe und links auf den Büh-

nenförmigen Podest gestellt und mit einfachsten Veranschaulichungen der Möglichkeiten der Szene ausgestattet. Die Titelfigur spielt in Nagold Edith Boldt. Ferner sind beschäftigt die Damen: Moos, Steinhilber, Straßmann, sowie die Herren: Brandt, Blum, Bischoff, Dieckhoff, Edell, Erpenbeck, Göttinger, v. d. Duden. — Am Sonntag abend steht als zweite Vorstellung Friedrich Wolf's Tragödie aus der Bauernrevolle 1514 „Der arme Rannd“ in Szene, die sich zu einem künstlerischen Ereignis in der diesjährigen Winterzeit gestalten dürfte.

**Der Winter ist da.** In der Nacht zum Donnerstag fiel in fast ganz Mitteleuropa reichlich Schnee. Die Kälteperiode ist auch hier noch Sibirien vorgezogen. Nordhalein meldet Rauh Wind bei ziemlich starken Schneefällen.

Der Schnee liegt der Schnee zehn Zentimeter tief.

**Bödingen, 19. Nov.** Schützenfest. Der sportliche Geist, insbesondere die Freude am Schießen, hat auch die diesjährigen Jungmänner erfaßt und zur Gründung eines Schützenvereins beigetragen. Den energischen Bemühungen der Mitglieder, namentlich des überaus rührigen Vorstandes Roos, ist es gelungen, die zahlreichen Hindernisse lokaler und finanzieller Art zu beseitigen und an geschicktem Waldland eine eigene Schießbahn zu schaffen. Es war am vergangenen Sonntag höchste Zeit, noch ein öffentliches Preischießen zu veranstalten, bevor der unerwartete Winter eine weiße Decke über den Platz breitet. Trotz seines eifrigen Einsatzes waren zahlreiche Schützen aus nah und fern herbeigekommen, ihre Kunst zu erproben. Es war der Kampf trotz der kalten Nasen- und Fingerringen, die auch die dampfenden Schützenmäntel nicht zu erwärmen vermochten. Erst als die rasch herankommende Dämmerung dem Schützen Einhalt gebot, zogen die Schützen unter den Klängen der Bödingen Musikkapelle in den Gasthof „Kappen“. Vorstand Hr. Roos begrüßte in warmen Worten die anwesenden Gäste, insbesondere die zahlreich erschienenen Vertreter des Spielberger Vereins. In kräftigen Worten wies er hin auf die Notwendigkeit, in gegenwärtiger Zeit den Körper zu kräftigen in gesundem Sport und den Geist zu disziplinieren für den Gedanken der Einheit. Jodt, Graf-Hallerbach wies hin auf die schönen Erfolge, die der trefflich disziplinierte Bödingen Verein trotz seines kurzen Bestehens heute zu verzeichnen habe. Namentlich die Ehrenschleife habe vorzügliche Schußleistungen aufzuweisen. In besonders warmen Worten der Anerkennung würdigte er den Vorstand Roos als einen Mann mit starker Willenskraft und richtete an die Vereinsmitglieder die Mahnung, auch fernere tren zusammenzuführen und das Vereinswesen in vorbildlicher Weise zu pflegen wie bisher. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis (6 Schuß auf 50 m): 1. Raupp Joh., Bödingen, 47 Ringe; 2. Gauerl Carl, Bödingen, 47; 3. Groß, Pfalzgrafenweiler, 46; 4. Reul, Durrweiler, 46; 5. Koch G., Bödingen, 44; 6. Brunnig Hansj., Hallerbach, 42; 7. Wald Joh., Althardt, 41; 8. Dr. Wagner, Hallerbach, 41; 9. Pfaff Matth., Bödingen, 40; 10. Holz G., all., Bödingen, 40; 11. Holz Christ., Bödingen, 40; 12. Schäfer, Spielberg, 40; 13. Gauerl Gottlieb, Bödingen, 39; 14. Schäfer Emil, Bödingen, 39; 15. Holz Fritz, Bödingen, 39; 16. Kochsch Joch., Bödingen, 38; 17. Kolmbach Friedr., Spielberg, 38; 18. Pfaff Chr., Bödingen, 37; 19. Kolmbach Matth., Spielberg, 37; 20. Kolmbach H., Spielberg, 37. Die Ehrenschleife mit Extrapreis errang im Wettschwenk mit 31 Schüssen: Fritz Reus, Schreinermeister, Hallerbach. Der Abend vereinigete die Mitglieder zu einem köstlichen Schützenbank, bei dem noch manche Schuß gefallen ist, doch — mit Amors Pfeil. Diese Schießleistungen sind nicht bekannt geworden! Herzl. Dank all denen, die zu dem schönen Verlauf der Fester beigetragen haben, und dem Bödingen Verein für die Zukunft ein frohes Schützenfest!

### Oberamt Calw.

**Girjen, 20. Nov.** Unter den eigenen Rädern. Der ledige Adolf Proch kam am Dreieckung beim Langholzführen auf noch unaufgeklärte Weise unter den schwer beladenen Wagen und wurde überfahren. An seinem Aufstehen wird gezweifelt.

### Oberamt Neuenbürg.

**Widdach, 20. Nov.** Talsperre im unteren Klein-Costal. Die Stadt Widdach hat im Einvernehmen mit dem Bezirk Neuenbürg gegen die Errichtung einer Talsperre im unteren Klein-Costal für ein Pumpwerk (in gleicher Talsperre mit den Widdacher Warmquellen) Einspruch erhoben, weil sie den vom Wasserkraftwerk Stuttgart für die Schwärzwaldwassererzeugung ausgearbeiteten großartigen Plan verzieht und auch befürchtet, daß der Stauweil die Thermalquellen Widdachs ungünstig beeinflussen könnte. Der neue Plan sieht eine Talsperre drei Kilometer oberhalb des geplanten alten Plans, bei der Rebnühle im Klein-Costal vor. Das Wasser würde vom Klein-Costal in Stolzen durch den Weisberg ins Großental geleitet.

### Spiel und Sport.

**30 Kilometer-Schluß im Schwärzwald.** Wie in den beiden Vorjahren, ist auch im kommenden Winter die Durchführung des großen Dauerlaufes des Landesverbandes Ostschwäbischer Schützenvereine dem Gau Hoher Schwärzwald übertragen worden. Die Strecke geht über 30 Kilometer, Start und Ziel liegen in Trüben. Termin ist der 3. Januar. Im Schwärzwald werden auch die süddeutschen Meisterkämpfe im Jäger- und Biener-Bob ausgefahren, und zwar auf der Trüben Bob-Bahn.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Eine Million Lire geflohen. Aus einem Postwagen im Hauptbahnhof Mailand wurde eine Kasse mit einer Million Lire geklaut. Die geklombene Summe setzte sich aus Geldern zusammen. Die auf den Provinzialpostämtern in den letzten 5 Tagen eingegangen waren und an die Generaldirektion in Mailand hätten abgeliefert werden sollen. Ein Koffer mit Posten nach Mailand verkehrter Postbeamter namens Giuseppe Fischetto ist geklaut und konnte bisher nicht verhaftet werden.

**In dem Streit Ludendorff — Kronprinz Rupprecht** belief sich bekanntlich General Ludendorff auf eine Behauptung des Kronprinzen „Bohemia“, dem der General leider Klauen geschenkt hat, daß Herr von Rabe auf Jureben des Kronprinzen sein Wort gebrochen habe. Aus einer Erklärung der „Bohemia“ vom 11. November wird nun bekannt, wer der Urheber der Stänkerung ist: der Innenpolitiker des „Berliner Tagblatts“, D o m b r o w s k i, der der „Bohemia“ am 10. November 1923 in einem Leitartikel schrieb: „Der allmächtige Erzbischof von München, Herr Faulhaber, legte sich ins Mittel, der frühere bayerische Kronprinz desgleichen, und Herr von Rabe besann sich darauf eines andern.“

**Gegen die „Schwarzhörner“.** Die bayerischen Behörden haben seit Wochen und Monaten vor der Schwarzhörner im Kundfunk gewarnt. Nachdem alle Warnungen fruchtlos geblieben sind, hat sich nunmehr die Oberpostdirektion München entschlossen, jeden einzigen Fall von Schwarzhörner den Gerichten zu übergeben. Das Amtsgericht München hat bereits über den ersten Fall verhandelt und die Strafe von 14 Tagen Gefängnis angeprochen.

**Ein Unendes Denkmal Anton Bruckners.** Als Denkmal für Anton Bruckner soll aus Anlaß der Gedächtnisfeier seines 100. Geburtstages die Orgel in St. Florian bei Linz an der Donau, die der Meister so oft gespielt und auf der er eine Anzahl seiner Meisterwerke gestaltet hat, wiederhergestellt und erhalten werden. Eine Sammlung zur Gewinnung der nötigen Mittel ist eingeleitet.

**Es ist erledigt!** In der mexikanischen Kammer griffen noch einer hiesigen Abordnung zahlreiche Abgeordnete zu ihren Redatoren und es entwickelte sich ein wildes Pflegengefecht. Der liberale Abgeordnete Socatas und der Arbeiterführer wurden tödlich verwundet. Ob weitere Abgeordnete verletzt sind, ist noch unbekannt. Die Saalstände zeigten zahlreiche Augenspuren.

**Jehn Kotorische in Bau gegeben?** In der Londoner „Lands Shipping List“ wird angegeben, die Hamburg-Amerika-Linie sei von der Wichtigkeit des fleißigen Kotorischen (Waldschiff ohne Segel) überzeugt und habe sofort Auftrag für den Bau von 10 Kotorischen von je 10.000 Tonnen gegeben, die als Frachtschiffe in Verkehr gestellt werden sollen.

**Der Flößenpropeller, die neueste Erfindung.** Vor einiger drang die Nachricht von der Erfindung des Majors Frank Wilschke an die Öffentlichkeit. Er hatte an der Stelle der Schraube als Antrieb für Schiffe und Aeroplane eine neue Vorrichtung erfinden, und zwar den sogenannten Flößenpropeller, der sich die Flößenbewegung zum Vorbild nimmt. Dadurch würde das Schiff bis nahe ans Ufer kommen können. Außerdem erwartet der Erfinder von seiner neuen Vorrichtung bedeutende Ergebnisse an Del und Holzmaterial, da bei kleinen Schwingenpropeller die sonst nutzlos vergebende Zentrifugalkraft nicht in Berechnung gezogen zu werden braucht. Auch das Klotzen und Stampfen des Schiffs würden dadurch aufgehoben. Wilschke geht sogar so weit, zu prophezeien, daß der Mensch in absehbarer Zeit in einer Art Luftfahrzeug aus eigener Kraft und ohne Motor sich über die Weltbewegung bewegen. Am Montag fand in der Nordsee eine Probefahrt statt, die einen guten Erfolg gehabt haben soll.

**Das englische Riesenluftschiff R. 101,** das in Cardington gebaut werden soll, wird nach den Mitteilungen des Luftfahrtministeriums eine Luftverdrängung von 5 Millionen Kubfuß haben, es würde also mehr als dreimal so groß sein wie das größte bisher gebaute Luftschiff. R. 101 wird das erste aus Stahl gebaute Luftschiff sein. Auch die Propeller werden aus Stahl sein; es wird sieben Motoren von je 600 Pferdekraft besitzen und eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 70 Meilen (102 Kilometer) in der Stunde entwickeln. Das Luftschiff soll über 100 Passende mitführen können. Die Länge beträgt 720, die Höhe 140 und der größte Durchmesser 150 Fuß. Man hofft, daß das Luftschiff seine ersten Nebungsflüge Ende 1925 und die erste Fahrt nach Indien anfangs 1927 ausführen könne. Man schätzt, daß eine Fahrt nach Kanton in 2 1/2, nach Kapstadt in 7, Indien in 5-6 und Australien in 10 Tagen ausgeführt werden kann. Es steht noch nicht fest, ob R. 101 für militärische oder Handelszwecke verwendet werden soll.

**Von den Franzosen gerichtet.** Das Kriegsgericht in Amiens hat den früheren deutschen Offizier Otto Bettina und den Stadtsarzt Proles zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

**Jugendschließung.** Am Mittwoch vormittag entgleiste im Bahnhof Mannheim Karlsruh, wahrscheinlich infolge Versagens der Bremse ein Güterzug. Er fuhr über eine Drehscheibe auf eine Freilanz. Die Lokomotive drehte sich etwa einen Meter tief ein. Menschen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist groß.

**Schamlofer Betrag an einem Geistlichen.** Auf unerhörte Art hat eine Schändlerin den ersten Geistlichen einer Vorortgemeinde im Westen Berlins gebrandschaft. In Tränen aufgelöst hat die Frau den Geistlichen, ihrem vom Arzt bereits aufgegebenen kranken Mann das heilige Abendmahl zu reichen. Talar und die nötigen Geräte lie sie bereit sofort mitzunehmen. Der Talar wurde der Frau ohne Bedenken ausgehändigt, die Gerätschaften mußten aber vom Kirchendiener herangeschafft werden. Auch noch einiges Bargeld erhielt die Frau, um Vordruckmittel von der Apotheke zu besorgen. Als der Geistliche in die angegebene Wohnung kam, stellte sich alles als Betrug heraus. Augenblicklich war es von der Schändlerin auf die wertvollen Abendmahlsgesetze abgesehen.

## Illerlei

**Bekeres vom Wahlkampf.** Auch im härtesten Wahlkampf fehlt manchmal der Humor nicht, namentlich der unfreimillige, der der beste sein soll. So ist der Berliner „Volkischen Zeitung“, einem überaus republikanischen Blatt, in der Ausgabe vom 16. November 1924 folgende Entgegnung der Feder unterlaufen: „Das Ausland kann einem monarchischen Deutschland kein Vertrauen entgegenbringen, deshalb hat es Vertrauen nur zur deutschen demokratischen Republik. Es ist klar, es ist das Vertrauen des Volkes zum unbewährten Schaf.“

Ehrenfeld in Bayern Landtags hat einen Anteil der goldenen und Silber Ehrenfeld gewährt werden.

**Die päpstlichen Abdeckerie** die Regierung in München Abdeckerie an, die geschlichen haben, demnach entstand die Papstes in Italien angenommen dieser Tage befohlen vom Jahr 1870 an Mensurcothol auf die Justizministerium hat pariet auf den habsburgischen Erlaß verbietet Abdeckerie befürchten eine g dem durch dieses Verbot schulen für ihre ersten berg sind Schritte unter rückgängig zu machen.

**Die „Wolkenkratzer“** eine frühere Württembergische Markt durch ihre sehen erregt, daß man „ein“ verlieren hat. In den 33 Jahren in den einen irrealen Schilde diente; sie war selbst ein Ander. Die Sorge um den Vertriebsplätzen an der Vermittlung von und sie hatte dabei erleser noch schreiben los ausgezeichnete Redner gehen weiß. Sie mach vor wenigen Tagen ein Dollar und ein großes Ihre eigenen Grundstücke 2 Millionen Dollar, um trohens, der 10 Million Gold-Geld in die Wege sagt, daß ihr an ihrem ober angenommen gemel ihr Mann nicht genoss sowie die drei die ihr durchbringen konnte.

**Bauernknecht.** Der ganze Lebensmittelpreis der Natur. Bauernknecht sehr müde, ist immer und die Liebe der Erde erworben und erarbeitet danke aller Bauern wütlichen in eine er Seine Stellung zur Zeit, Kunst um ihrer in jeder immer der Schmutz seiner Welt Meilen eines Volks zu Natur gelehnte Formunge Hemmungen vor nur der Zweck und d meinte dieser Kunst. Ich mich sich doch die nat Schaffenden zeigen.

**Aber im Rahmen** doch die Verhältnisse. Man sieht, wie der bei der Arbeit verwerbricht und neue Fortleben in der Natur in dung mit dem Himmel ferten ist ungebrosen Lieferung der beste V bühnt ist. Der Bauer herungen Konterpation an der Ueberlieferung.

**Faffen als Jungb** an der Unioerität W hiehem Studium ein endet haben. Das V empfiehlt, ist nicht oer hohen. Nach keine V geführtes Schindende verjüngend. Nach Ab Personen, als sie dar anfragen, bald außer Wirkung dieser Hung heraus, daß das Fra wenn man dann wie Speisen werden deher trüdt das normale O ganismus macht eine gestellt“, so erklärte einen jugendlicheren einen Vorgelege, dur noch unbekannt sind.

**Die letzte Ruffel** Hamburg in einem brem holen untergebe seit betrunken, etwa mächtige Jussucht gel Anhaus hat sie an

**Die tiefe Stelle d** Duim, nammehr die haben. Bisher nahm Wäker an. Das jap mit einer Sonde die i Aberteist die Höhe d tiefe Fortjüngung hat des die erwachte D wian jand.





# Rahma

MARGARINE

buttergleich

Schon mancher Hausfrau hat erfahren, daß Rahma-buttergleich hilft sparen!

Beim Einkauf von Rahma-buttergleich von Rahma-man gratis die Kinderzeitung, Der kleine Lott.

**Öffentliche Bekanntmachung.**  
**Unterrichtskurs im Aufbeschieß.**  
 Am 7. Januar beginnen an den Schmitt-Rittern für Aufbeschieß in Heilbronn, Reutlingen und Ulm Unterrichtskurse von dreimonatiger Dauer. Bei diesen Kursen wird auch Gelegenheit zur Ablegung der Meisterprüfung gegeben sein.  
 Interessenten wollen das Nähere aus der Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 12. Nov. 1924 im Staatsanzeiger vom 17. Nov. 1924 Nr. 267 erfahren.  
 Nagold, den 19. November 1924.  
 1575  
 Oberamt:  
 J. W. Dr. Merz, H. Antmann.

**Herr Dr. Gustav Waldmüller,**  
 Mitinhaber des Revisions- und Steuerrechtsbüros W. Spingler & Dr. Waldmüller in Freudenstadt ist heute als Büchersachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt worden.  
 1577  
 Calw, den 19. November 1924.

**Handelskammer Calw.**  
**Geßel- u. Kaninchen-Züchter-Verein**  
 Nagold.  
 Sonntag, den 23. Nov. nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus z. Schwän eine außerordentl. Generalversammlung statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 1571

**Esslingen.**  
 Unterzeichnete fertigt einen 1 1/2 jährig. starken **Blauwimmel-Balken**, leicht transportieren, dem Verkauf aus.  
 1572

**Garantierte Dauerbrand-Oefen**  
 gleichmäßig erwärmte Zimmer und Kohlenersparnis ersichtlich  
 1906  
**Zimmeröfen, Kochöfen, Fabriköfen, Wirtschaftsöfen, Waschkessel, Kochherde** in grosser Auswahl. Wiederverkäufer Sonderpreise.  
**H. Kilsheimer Nachf. Pforzheim**  
 Eisenhandlung 13 Leopoldstraße 13.

**Anzeigen**  
 für die Sonntags-Nummer wollen heute noch aufgegeben werden.  
 Geschäftsstelle des Gesellschafters.

**Kohlepapiere Farbbänder**  
**Sternpapier**  
 in verschiedenen Farben bei G. W. Zaiser.  
**G. Köbele, Nagold**  
 Fernspr. 126.

**Grundstücksversteigerung.**  
 Im Auftrag der Erben des Christian Heintel versteigere ich am Samstag, den 22. November 1924 vormittags 9 Uhr auf dem Grundbuchamt Vorz. 3929/1 17 ar 15 qm Acker auf dem Schreffen.  
 Es findet nur ein Termin statt. 1558  
 Nagold, den 19. November 1924.  
 Grundbuchamt: Popp.

**Prima junges, fettes Hammelfleisch**  
 ist fortwährend zu haben bei  
 1590  
**Fr. Krauß, Metzgerei.**

**Renz z. Rose**  
 Samstag und Sonntag  
**la Hammelbraten**  
 auch über die Straße. 1578

**Mit-Raisa.**  
**Zur Meßelsuppe**  
 am nächsten Sonntag läßt freundlich ein  
**Friedrich Grieshaber**  
 zur Linde.  
 1574

**Neue Fahrpläne für den Bezirk**  
 und getrennte  
**Aufhängeplakate für die Abfahrtszeiten von Nagold,**  
 besonders für Wirtschaften und offene Geschäfte geeignet, sind in der Druckerei dieses Blattes erhältlich.

**Bücher**  
 von denen man spricht!  
**Almanach d. Freude.**  
 Ein heiterer Kranz für frohe Leute — 75  
**Familien-Stammbuch** — 70  
**Müller, Evangelische Lebenskunde.** Entwurf zu religiös-päd. Besprechung geb. 5.—  
**Reß, Der alte Heim.**  
 Ein Herz — Ein Geist — Ein Charakterkopf. In Anfordern zusammen gefasst 1.—  
**Planck, Altes und Neues a. d. Buch der Erfahrung** — 50  
**Speckmann, Wolken und Sonne.** Ein Band Erzählungen geb. 4.50  
**Süddeutsches Land von oben.** 1. Folge: Württemberg und Hohenzollern. 100 Aufnahmen aus d. Flur von 6.50  
**Viedig, Der einsame Mann** geb. 5.—  
**Volkmann, D. Meeresflotte und das deutsche Meer im Weltkrieg** geb. 12.—  
**Wolf, Der Sprung durch den Tod** — 70

**Textbücher**  
**Lurandot**  
 à 30 J  
 und  
**Der arme Konrad**  
 à 2.30  
 empfiehlt  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

**Bödingen, 1665**  
 Verkauf am Samstag 22. Novbr. mittags 1 Uhr 2 Paar kleinere, verschäntene  
**Läufer Schweine**  
 Johs. Koch.

**VIERZEHTTÄGIG**  
**Die schöne Literatur**  
 HERAUSGEBER: **WIL VESPEE**  
 ZUVERLÄSSIGE Berichte über Literatur, Dichtung, Theater  
**Ed. Venarius**  
 Abonnements nimmt entgegen  
**Buchhandlung Zaiser Nagold.**

Ihre Wäsche Schonen Sie mit **Feurio**  
 DER HAUSHALTSEIFE MIT 60% FETTGEHALT  
  
 TRUES  
 XXXXXXXXXXXXXXX  
 Preis 40 Pfg.  
 1487  
 Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G., Stuttgart.

Im Verlag von G. W. Zaiser ist soeben erschienen:  
**Beschreibung der Friedhofkirche in Nagold**  
 von Stadtpfarrer Dr. Schaefer.  
 Inhaltsverzeichnis:  
 I. Geschichtliches. II. Die Wandgemälde (mit Abbildungen). III. Die Gefallenengedächtnisstätte. Ferner: Der Kriegsfriedhof. Die Gedenktafeln (je mit Angabe sämtlicher Namen). Der übrige Friedhof.

**Jahrgang 1874**  
**Zusammenkunft**  
 Samstag 22. Nov. abends 8 Uhr im goldenen Adler.  
 1534

**Die Woche!**  
  
**Heute neues Heft!**  
 ist vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

**Volksschul-Atlanten**  
 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

**Dixin**  
 macht die das Waschen leicht — es ist in Güte unerreicht.  
**beim Waschen**  
 Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen  
 Nagold. 1580

**Löwenlichtspiele.**  
 Heute abend 8.15  
 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15  
**Die Flammen der Welt**  
 2. Teil:  
**Der Kampf um das Volk, Der Liebe Sieg**  
 6 Akten  
 1. Teil wird kurz erklärt.  
 sowie  
**Karlchen hypnotisiert**  
 Lustspiel in 2 Akten  
 Sonntag keine Vorstellung!

**Fr. E. Löffler**  
**Neues Stuttgarter Kochbuch**

  
 35. Auflage  
 vorrätig in der  
**Buchhandlung Zaiser**

Empfehle  
**Stangenkäse**  
**Faselbutter**  
**Kolobfett**  
**Margarine**  
**Leigwaren**  
**Nüsse**  
**Kunsthonig**  
 1582  
**M. Kienle, Nagold.**  
 Heute abend prüft 8 U.  
**Bäffe**  
 Schul. 2

gehört an jedem Wochentage...  
 276  
 Zum 300. Tod...  
 Wer sich eingehend...  
 immer aufs neue, wie ich...  
 Gewand der Sprache zu...  
 legen sich jedem noch an...  
 Eigentum und Eigenwill...  
 der Gerechtigkeit. Denn der...  
 ich u e n d e r Erkenntnis...  
 Erlösung geliehen hat...  
 werden. Sein Weltgebäu...  
 im Fluß Unendliche Hi...  
 ludern Schönes Werk.  
 In dem Dorf Mit-Ge...  
 (Nagold) ward Jakob Böhm...  
 (1603) und Jünglingsjahre...  
 hater, ein Bauer, ließ d...  
 dort erlernen. Sichere...  
 ob. Da erhielt Böhm in...  
 recht; und in demselben...  
 händwerkmeisters. Still u...  
 den Kreisen der Stadt auf...  
 in seinem Dajeln eintrat...  
 Durch Abstreifen wurde...  
 Verloster trat mit Rän...  
 philosophischen Anschau...  
 dem Karl Euler von S...  
 griff Gregor Richter, der...  
 er des Schuler-Philosoph...  
 war ihm bekannt geword...  
 als beherzt erschienen...  
 dems gefordert", von der...  
 den „solchen Propheten“...  
 nichts mehr zu schreiben...  
 soll zu halten". Freunde...  
 ihrer schriftstellerischen...  
 wolle Gott mehr gehore...  
 Jahre 1618 schickte Böhm...  
 ter Niederschrift seiner...  
 Handweil hatte er inwo...  
 nende Zeit rastloser Tät...  
 erwidert sich im März 162...  
 Böhm. Ohne sein Will...  
 „König“ durch den schließ...  
 Schweinchen in Druck g...  
 Richters wurde er wieder...  
 teigungschrift Böhmes...  
 nen. Am 10. 4. brandete...  
 bei bis über Mitte Juni...  
 auf. Mitte Oktober unter...  
 Schloß. Am 16. oder...  
 worden.  
 Von seinen Schriften...  
 geht, zu bedenken noch...  
 Lebens, sondern alles nur...  
 in die gegangen, daß de...  
 Ungewohnheit peritert...  
 geschrieben, wie er es...  
 Böhm gelassen, und erte...  
 Verantw., welche alle...  
 des Werk." Gott ist ihr...  
 Nichts, ein „ewig Ein“...  
 und Licht, Liebe und Je...  
 ein Will, der sich auf...  
 außer sich kennt. Gott ist...  
 in ihrer Gesamtheit darf...  
 Böhm ist nicht Panthe...  
 Gott, wohl aber ein Teil...  
 herrschen in ihr; dies sind...  
 durch solche Worte kaum...  
 Den Kernpunkt von...  
 Lehre vom Bölen. Nach...  
 damit das Gute offenbar...  
 Ja und Nein. Aber die...  
 sondern seien in Wirklich...  
 im „Gegensatz“ des...  
 ihren zwei Mittelpunkte...  
 läßt.  
 Unbelebten ist Böhm...  
 Geschichtliche. König...  
 der Schrift des schlesische...  
 „Wort ist gelobt, daß es...  
 und seinem Worte ein...  
 Tang zu geben wissen.“  
 Es liegt wenig daran...  
 über es ist viel dazu...